



DITTINGEN BL: Baselland zeichnet seine artenreichsten und schönsten Wiesen aus.

Bunte Wiesen im ökologischen Wettstreit

Die erste Baselbieter Wiesenmeisterschaft fand bei den Landwirtinnen und Landwirten des Kantons ein sehr gutes Echo.

ELMAR GÄCHTER

Dittingen? So unbekannt ist es nicht, das beschauliche Laufentaler Dorf rund 20 Kilometer südlich der Stadt Basel, sorgt es doch alle zwei Jahre mit seinen Flugtagen für eine Bekanntheit über seine Grenzen hinweg. Und hier, in unmittelbarer Nähe der Start-Lande-Piste präsentiert sich eine Schönheit, die am letzten Mittwoch zu Meisterehren kam. Die Rede ist von der Trespenwiese, die Markus Schmidlin seit Jahren hegt und pflegt.

Für Biologin Susanne Kaufmann, welche die vierköpfige Jury leitete, ist diese Wiese am Nordhang des Dorfes mit ihren vielen Bäumen und Sträuchern und vor allem dem reichen und seltenen Pflanzenbestand mit vielen Orchideenarten die Wiese der Superlative. Kein Wunder, erreichte sie in allen drei Wertungsskalen die Maximalnoten.

Viele Eingaben

58 Betriebe mit über 90 Flächen haben sich für die diesjährige Wiesenmeisterschaft angemeldet. «In dieser Grössenordnung haben wir uns dies gewünscht, mit mehr Eingaben wären wir an unsere Grenzen gekommen» sagt Urs Chrétien, der das Projekt als Mitarbeiter der Pro Natura Baselland geleitet hat. Mit in der Organisation dieses erstmals im Baselbiet



Markus Schmidlin (links) mit seiner Partnerin Manuela Buser und seinen Eltern Lilli und Walter Schmidlin auf der siegreichen Magerwiese. (Bild: Elmar Gächter)

durchgeführten Anlasses waren der Bauernverband beider Basel und Tourismus Baselland. Der Wettbewerb gliederte sich in Trespenwiesen als ungedüngte Magerwiesen sowie in Fromentalwiesen oder Blumenwiesen, beide je im Tal- und im Berggebiet. Teilnehmen konnten alle direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe im Baselbiet mit einer Wiesenfläche von mindestens 10 Aren.

Für das Juryteam galt es, die Wiesen anhand von Kriterien wie Arten- und Blütenvielfalt, Vorkommen seltener Pflanzen oder das Vorhandensein weiterer ökologisch wertvollen Elemente wie Hecken oder Strukturen mit Punkten zu bewerten. «Interessant war, dass es neben klaren Siegern auch sehr eng war, sodass bereits ein halber Punkt über die Rangierung entscheiden konnte», so Susanne Kaufmann. Um das Resultat zu festigen, habe mit Vertretern al-

ler drei beteiligten Organisationen eine zusätzliche Feldbegehung stattgefunden, die im Übrigen das Ergebnis der Jury bestätigt habe.

Enge Zusammenarbeit

Die je drei prämierten Wiesen jeder Kategorie wurden mit Preisgeldern von 2000 bis 500 Franken ausgezeichnet, wobei die Organisatoren von Swisslos-Fonds Baselland und der Fondation Sur-la-Croix finanziell unterstützt wurden, zudem konnten sie auf die enge Zusammenarbeit mit dem Ebenrain Zentrum Sissach zählen. Als eigentliche Hotspots erwiesen sich Dittingen sowie das kleine Oberbaselbieter Dorf Lauwil, die sich zusammen über drei Siegewiesen und zwei weitere Podestplätze freuen können.

Markus Schmidlin, der mit seiner Magerwiese im Talgebiet von Dittingen mit der klar höchsten Punktzahl aller Teil-

nehmenden obenausschwang, sieht die Auszeichnung vor allem als persönliche Anerkennung für die mehr als 30 Jahre, die sein Vater Walter und er sich für diese Matten eingesetzt haben. «Man macht dies ja nicht, weil man hofft, eines Tages einen Preis zu erhalten. Für mich ist dies Herzblut. Schon ab Frühling gehe ich jede zweite Woche schauen, was nach den Schlüsselblumen alles blüht» so Schmidlin.

Mit viel Herzblut

An seiner Prachtwiese freut ihn vor allem die Struktur mit Büschen und Bäumen und er nennt als seine pflanzlichen Favoriten Brandknabenkraut und Bienenragwurz. Er führt in zweiter Generation den Biohof am Alder mit über sechs Hektaren Biodiversitätsförderflächen, baut verschiedene Getreidesorten an und hält 16 Schweine im Freiland. Wichtig ist ihm, seinem Sohn Andrin, der nächstens die Lehre als Landwirt beendet, sein Herzblut für seine einmaligen Wiesen weiterzugeben und damit beizutragen, die Lebensräume für Pflanzen und Insekten möglichst artenreich zu halten.

Baselbieter Wiesenmeisterschaften 2020. Die Sieger: Magerwiesen Talgebiet: Markus Schmidlin, Flurname: Auf Hag, Dittingen. **Berggebiet:** Andrea Schmidlin-Meury Brunnenberg, Dittingen. **Blumenwiesen Talgebiet:** Ilse und Bernhard Graf, Unter der Fluh, Sissach. **Berggebiet:** Michael Meyer, Mittlerer Boden, Lauwil.

E-PAPER

Weitere drei Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper